



**handicap
international**
humanité & inclusion

AUFRECHTLEBEN

SEPTEMBER 2019 / N°67
www.handicap-international.ch

DAS SPENDERMAGAZIN



s. 2 - MOSSUL

MOSSUL WEST:
EINE GEISTERSTADT

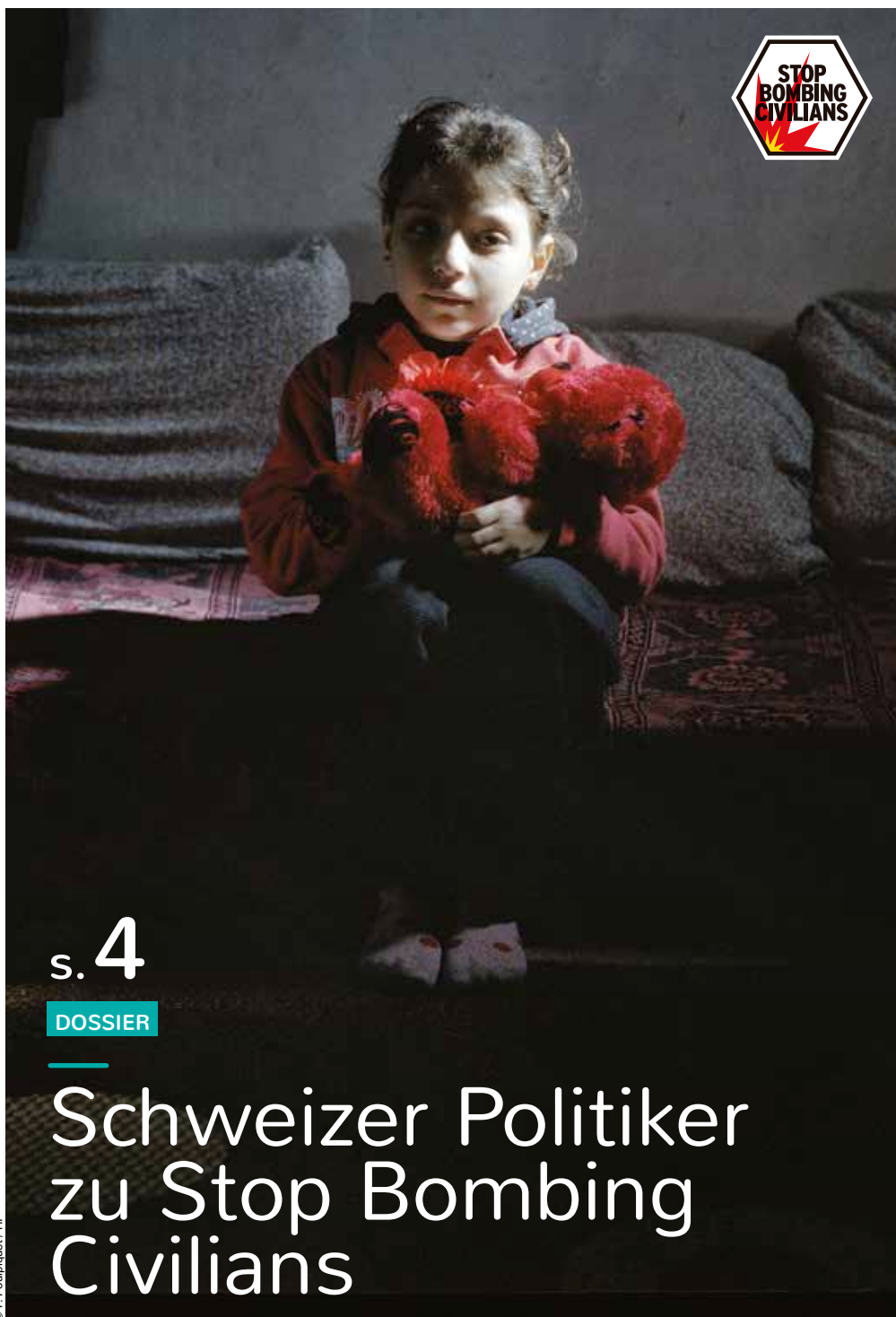


s. 6 - PORTRÄT

HOFFNUNG
FÜR ABDEL



MARCO KIRSCHBAUM,
GESCHÄFTSLEITER VON
HANDICAP INTERNATIONAL
SCHWEIZ



5 MONATE, UM DEN KAMPF ZU GEWINNEN

Handicap International (HI) wirkt als Mitglied der Koalition „International Network on Explosive Weapons (INEW)“ seit vier Jahren aktiv an einer Kampagne mit, um eine Grundsatzerklärung zum Schutz der Zivilbevölkerung vor dem Einsatz von Explosivwaffen in Wohngebieten durchzusetzen. Das Ziel ist die Verabschiedung einer aussagestarken Deklaration durch möglichst viele Staaten.

Zwei wichtige Treffen stehen bevor. Österreich organisiert im Oktober 2019 eine Staatenkonferenz

zur Diskussion des Entwurfs für die politische Deklaration. **„5 Monate von Oktober bis März zum Handeln!“**

Im März 2020 veranstaltet Irland eine Konferenz in Dublin zur Verabschiedung des Entwurfs und um die Staaten zu dessen Unterzeichnung aufzufordern.

Ermutigt von unseren Erfolgen in Partnerschaft mit anderen internationalen NGOs - dem Ottawa-Abkommen von 1997, das den Einsatz von Antipersonenminen verbietet, und dem Oslo-Abkommen von 2010, das den Einsatz von Streubomben untersagt - laden wir Sie ein, uns zu helfen, Zivilisten zu schützen. 5 Monate zum Handeln: Unterzeichnen Sie unsere Petition und leiten Sie diese weiter : handicap-international.ch/de/unterzeichnen-sie-die-petition. ▴

← Sondos im Alter von 8 Jahren. Das kleine Mädchen aus Ghuta, einem Vorort von Damaskus, wurde mit seiner Familie Opfer eines Bombenangriffs. Es ist von dieser Erfahrung immer noch stark gezeichnet und wird von einem Team von HI im Libanon betreut.

IMPRESSUM

Herausgeber: Handicap International Suisse
www.handicap-international.ch
Verantwortlich für die Publikation: Marco Kirschbaum
Redaktion und Verlagskoordination: Marie Bro
PC Kto.: 12-522-4 **BIC:** POFICHBEXXX
IBAN: CH66 0900 0000 1200 0522 4
Auflage: 7'788 Exemplare
Grafik: Kalistene - www.kalistene.com
Druck: Quedlinburg Druck GmbH, DE-06484 Quedlinburg

s. 4

DOSSIER

Schweizer Politiker zu Stop Bombing Civilians

s.2

IRAK / NOTFALL UND SENSIBILISIERUNG

MOSSUL WEST: EINE GEISTERSTADT



300

LOKALE ANGESTELLTE,
DAVON 21 MINENRÄUME



IMMER NOCH

500'000

VERTRIEBENE



120'000

PERSONEN INFORMIERT
IN NEUN CAMPS IN DEN
LETZTEN ZWEI JAHREN



DANK IHRER SPENDE
MIT MONATLICH

10 CHF

ÜBER EINEN ZEITRAUM VON
EINEM JAHR ERMÖGLICHEN
SIE DIE MINENRÄUMUNG
AUF EINEM 150 M2
GROSSEN GEBIET

Zwischen Oktober 2016 und Juli 2017 war Mossul in der Provinz Ninive Schauplatz heftiger Kämpfe. Der intensive Einsatz von Explosivwaffen (Bombenangriffe, Verlegung improvisierter Antipersonenminen, etc.) hat vor allem den Westen der Stadt zerstört.

SITUATION ZWEI JAHRE NACH DEN KÄMPFEN

1 Million Menschen waren nach der Schlacht um Mossul, die im Juli 2017 endete, vor den Kämpfen geflohen. 500'000 Menschen leben immer noch in den zahlreichen Vertriebenenlagern in der Provinz Ninive. Nach Angaben der UNO sind 2 Millionen Menschen heute noch auf humanitäre Hilfe angewiesen.

„Die Familien, die in den Lagern geblieben sind, können oder wollen nicht nach Hause zurückkehren: Sie fürchten in dieser von zahlreichen bewaffneten Gruppen kontrollierten Region um ihre Sicherheit. Sie haben Angst vor den explo-

siven Kriegsmunitionsrückständen, mit denen Mossul und die benachbarten Dörfer verseucht sind. Viele können nirgendwo hingehen, da ihr Wohnquartier vollkommen zerstört ist und alle wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten zum Erliegen gekommen sind“, erklärt Stéphane Senia, Einsatzleiter von Handicap International (HI) im Irak.

MOSSUL IST EXTREM VER- SEUCHT MIT BOMBENRESTEN UND SPRENGFALLEN

Nach Angaben der UNO sind in der Stadt Mossul 65% der Häuser und Wohnungen beschädigt. Im Osten der Stadt ist wieder Leben eingekehrt, doch der westliche Teil, in dem die Kämpfe mehrheitlich stattfanden, ist

↑ Sensibilisierung von Irakern, die in den von explosiven Kriegsmunitionsrückständen verseuchten Zonen leben.

immer noch stark von explosiven Kriegsmunitionsrückständen und improvisierte Antipersonenminen verseucht. Lebenswichtige Infrastrukturen wie Schulen und Spitäler sind zerstört, Strassen und Brücken immer noch unpassierbar.

„Für viele nach Mossul zurückgekehrte Familien sind die Bombenreste und vor allem die überall lauernden Sprengfallen eine neue Bedrohung. Die Einwohner sind genötigt, Risiken einzugehen – sie haben keine andere Wahl“, sagt Stéphane. Wie sehen verdächtige Objekte aus? Welche Risiken gibt es? Wie schützt man sich am besten? Das Ziel ist es, die Unfallzahlen zu senken. Zwei Jahre nach Beendigung der Kämpfe sind sie immer noch hoch, weil die Verseuchung unglaublich gross ist.“



WELTWEIT IN KÜRZE

SCHWEIZ / SCHENKEN SIE ZEIT

NEHMEN SIE FÜR HI EINE HERAUSFORDERUNG AN

Ob Sie an Sportwettkämpfen unsere T-Shirts tragen oder den Umsatz eines Arbeitstages überweisen: Ihre Unterstützung hilft uns bei der Durchführung unserer Projekte. Werden Sie Teil unserer Organisation und setzen Sie Ihre Ideen um!

Matthew hat zum Beispiel vor kurzem mit einem Lauf vom HI-Büro in Lyon zu unserem Genfer Büro für unsere Bekleidungsmarke Humanity & I geworben. Zusammen mit zwei Freunden, die ihn unterwegs begleiteten – Philippe mit dem Velo und Yoan auf einer Vespa – hat er in 21 Stunden und 20 Minuten 145 km zurückgelegt. „Ich habe diesen Lauf gemacht, weil HI in meinen Augen eine sehr wichtige Organisation ist. Ich habe das Glück, zwei gesunde Beine zu haben und sie benutzen zu können, um eine Solidaritätsbotschaft für diejenigen zu verbreiten, die das nicht können.“

👉 LERNEN SIE HUMANITY & I KENNEN:
www.humanityandi.ch

Yoan, Matthew und Philippe. →



© HI

SCHWEIZ / AUF EINEM ANDEREN WEG GEBEN

SCHLIESSEN SIE HI IN IHR FEST EIN

Eine Haus- oder Wohnungseinweihungsfeier? Ein Geburtstag? Eine Hochzeit? Mehr und mehr Spender integrieren HI in die Ereignisse ihres Lebens.

Verändern Sie das Leben eines Menschen mit Behinderung in einem der ärmsten Länder der Welt, indem Sie Ihre Familie, Ihre Freunde oder Kollegen bitten, Ihnen nichts zu schenken und stattdessen eine Spende an HI zu machen. Wir unterstützen Sie gern bei Ihrer Sammlung, bitte kontaktieren Sie uns! ▶



↑ Beispiel einer individuellen Spendenseite.

✉ KONTAKT
contact.suisse@hi.org

WELT

DER UNO-SICHERHEITSRAT ERKENNT DIE RECHTE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN IN BEWAFFNETEN KONFLIKTEN AN

Eine historische Resolution vom 20. Juni dieses Jahres bestätigt, dass Menschen mit Behinderungen in Konflikten besonders schwerwiegenden Auswirkungen ausgesetzt sind. Alle Konfliktparteien müssen die ganze Zivilbevölkerung vor Kriegsfolgen schützen. Die humanitären Organisationen müssen die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen in ihre Hilfe mit einbeziehen.

KOLUMBIEN

HILFE FÜR VENEZOLANISCHE MIGRANTEN

Kolumbien nimmt über eine Million venezolanische Migranten auf. Seit April 2019 bietet HI über 1'000 Migranten psychologische Unterstützung an und hilft ihnen auch bei den nötigen rechtlichen Schritten, damit sie Zugang zu den Grundversorgungsleistungen (Gesundheitsdienste, etc.) erhalten.

LIBANON

MINENRÄUMUNG IM NORDEN DES LANDES

Derzeit arbeiten 4 Minenräumteams in den Feldern des Distrikts Bischarri. Diese sind mit Antipersonenminen verseucht, die in den 1980er Jahren verlegt wurden. Seit 2011 konnten in verschiedenen Gebieten des Landes 700'000 Quadratmeter geräumt werden, eine Fläche, die rund hundert Fussballplätzen entspricht. Zwischen 2017 und 2018 haben die Minenräumer 4'500 Sprengkörper gefunden und entschärft.



s.4

Hala, 4 Jahre, links und ihre Cousine Erada, 7 Jahre, im Rehabilitationszentrum im Jemen. Die beiden wurden Opfer eines Luftangriffs, als sie im unteren Teil ihres Hauses spielten



MEHR ALS
90%

DER OPFER DES EINSATZES
VON EXPLOSIVWAFFEN IN
BESIEDELTEN GEBIETEN
SIND ZIVILISTEN



TÄGLICH FALLEN
90

ZIVILISTEN EINER
EXPLOSIVWAFFE ZUM OPFER

ZIVILISTEN SIND IMMER
WIEDER GEZWUNGEN, ZU

FLIEHEN, BIS ZU **10**
MAL, BEVOR SIE EINE
SICHERE ZUFLUCHT FINDEN



FAST

500'000

BÜRGER HABEN SICH MIT
DER UNTERZEICHNUNG
UNSERER PETITION
UNSEREM KAMPF
ANGESCHLOSSEN. UND SIE?

[handicap-international.ch/de/
unterzeichnen-sie-die-petition.](http://handicap-international.ch/de/unterzeichnen-sie-die-petition)

SCHWEIZER POLITIKER STOP BOMBING CIVILIANS

Handicap International (HI) lädt Schweizer Politiker ein, sich gegen Bombenangriffe in Wohngebieten zu engagieren, eine Praxis, die zu mehr als 90% Zivilisten tötet und verletzt. Politikerinnen und Politiker sind aufgerufen, Stellung zu beziehen, indem sie die Petition unterzeichnen und auf den Bundesrat Druck für ein stärkeres Engagement gegen den Einsatz von Explosivwaffen auszuüben.

Zusammen mit anderen Partnern aus der Zivilgesellschaft ist es uns 1997 und 2010 gelungen, internationale Abkommen durchzusetzen, die diese Waffen verbieten. Heute erweitert HI diese Initiativen mit der Mobilisierung der internationalen Gemeinschaft gegen den Einsatz von Explosivwaffen in Wohngebieten. Im Vordergrund steht erneut der Schutz der Zivilbevölkerung.

STOP BOMBING CIVILIANS

Angesichts der humanitären Katastrophe des Einsatzes von Explosivwaffen in Wohngebieten sollen mit der Kampagne „Stop bombing civilians“ nicht nur die Öffentlichkeit, sondern auch die Politiker mobilisiert, die öffentliche Diskussion angeregt und die Politiker veranlasst werden, Stellung zu nehmen und politische Lösungen für diese inakzeptable Praxis zu finden.



© ISNA-Agency / HI

DIE ZIVILBEVÖLKERUNG BOMBARDIEREN IST NICHT KRIEG, SONDERN EIN VERBRECHEN!

Über die direkten Opfer hinaus hat diese militärische Praxis zahlreiche langfristige Folgen wie Behinderungen, psychische Traumata, Zwangsumsiedlungen, die Zerstörung ziviler Infrastruktur, Nahrungsmittelunsicherheit und verseuchte Gebiete durch explosive Kriegsmunitionsrückstände auch noch lange Zeit nach den Kämpfen.

Männer, Frauen und Kinder, die mit dem Krieg nichts zu tun haben, müssen vor den Kriegsfolgen geschützt werden, wie das humanitäre Völkerrecht es fordert. Es ist an den Staaten, das humanitäre Problem anzuerkennen, welches der Einsatz von Explosivwaffen in besiedelten Gebieten darstellt, und für die Durchsetzung des Rechts zu sorgen. ▲

Eine nicht explodierte, kaum vom Blattwerk zu unterscheidende Sprengbombe in einem Orangenbaum. ↓



© U. Meissner / HI

KER ZU LIANS

In der Schweiz möchten wir die Unterstützung der Bundesrätinnen und Bundesräte und der kantonalen Politikerinnen und Politiker für diese historische Kampagne gewinnen, um den Bundesrat zur Übernahme einer Vorreiterrolle für den Schutz der Zivilbevölkerung vor den Auswirkungen der Explosivwaffen zu motivieren. Wir laden sie auch ein, ihre Unterstützung durch die öffentliche Unterzeichnung der internationalen Petition „Stop bombing civilians“ auszudrücken. Diese wird bisher von fast 500'000 Bürgern weltweit unterstützt.

Die Schweiz ist ein aktives Mitglied einer Gruppe von 12 Ländern, die an der Verfassung einer politischen Erklärung arbeitet. Ihr Ziel ist, den Einsatz von Explosivwaffen in besiedelten Gebieten zu beenden. Der Generalsekretär der UNO hat diesem Prozess seine offizielle Unterstützung ausgesprochen. ▲

s.6



© William Daniels / HI

ABDEL,
BEGÜNSTIGTER
VON HI.

IRAK / PORTRAIT

HOFFNUNG FÜR ABDEL

Abdel Rahman, 12 Jahre alt, kann wieder aufrecht leben! Eines Tages, zur Zeit des Frühstücks, fiel eine Bombe auf sein Haus. Sie tötete seinen Bruder und verletzte sein Bein schwer. Nach der Amputation zog sich Abdel mehr und mehr in sich zurück. Er hatte allen Mut verloren, bis er unserem Physiotherapeuten Mohammad begegnet ist.

Mohammad erinnert sich an die erste Therapiestunde: „Abdels Gesicht war tränenüberströmt. Er sagte kein Wort, also habe ich seinen Vater gefragt, was passiert war.“ Er erklärte, dass Abdels Bein durch herunterfallende Trümmer schwer verletzt wurde, und dass es wegen der fortgesetzten Bombenangriffe unmöglich war, ihn zu einem Arzt zu bringen. Als sie schliesslich im Spital eintrafen, war sein Bein nicht mehr zu retten.

„Nach der Amputation hat sich Abdel mehr und mehr in sich zurückgezogen.“

Es brauchte viele Wochen Training, bis Abdel zum ersten Mal allein und ohne Hilfe aufrecht stehen konnte. Und es wird noch mehrere Wochen Rehabilitation brauchen, bis er mit seiner Prothese sicher gehen kann.

Heute hört man aus dem Zelt der Familie Rahman im Flüchtlingslager Hasansham im Norden von Mossul lautes Lachen. Mohammed konnte Abdels erste Prothese anpassen. Abdel ist überglücklich!

Wenn Abdel und seine Familie nach Hause zurückkehren werden, wird der Bub genau



© Elisea Fourt / HI

↑ Abdel erhält von HI Rehabilitationssitzungen und psychologische Unterstützung.

dasselbe machen können wie die anderen Kinder: zur Schule gehen, Fussball spielen und schliesslich sein Leben völlig eigenständig leben. Weil er

noch wächst, wird er ungefähr alle sechs Monate eine neue Prothese benötigen. Mit Ihrer Unterstützung werden wir Abdel diese Hilfe noch viele Jahre lang geben können! ▶

SEIT
SOMMER 2017



HI HAT DIE
PSYCHOSOZIALE
BETREUUNG VON

1'500

PERSONEN
ÜBERNOMMEN



2'500

PERSONEN HABEN SCHON
VON REHABILITATIONS-
BEHANDLUNGEN
PROFITIERT



DANK IHRER SPENDE

VON **58 CHF**
KANN EIN KIND WIE ABDEL
MIT EINER PROTHESE
AUSGESTATTET WERDEN

Unterstützen Sie unsere Programme im Irak mit einer regelmässigen Spende

Regelmässige Spenden ermöglichen es uns, unsere Einsätze zu planen, und bei humanitären Krisen ist sichergestellt, dass wir sofort Mittel zur Verfügung haben. Sie reduzieren unsere Sammlungskosten und dadurch steht für die Projekte mehr Geld bereit. Ihnen ermöglicht eine regelmässige Spende, ihre Hilfe über das ganze Jahr zu verteilen, und Sie bleiben frei, Ihre Überweisungen jederzeit zu unterbrechen.

WIE WIRD MAN REGELMÄSSIGER SPENDER?

Füllen Sie das online-Formular aus:

donate.handicap-international.ch/de oder kontaktieren Sie Catherine Mohler von der Spenderbetreuung unter **022 788 70 33**.



MIT UNS

UNSER FAVORIT

SAMNANG, 10 MONATE

Samnang ist ein Baby mit Klumpfüssen. Er ist gerade in einer Rehabilitationssitzung mit seiner Mutter und einer Physiotherapeutin von HI im Rehabilitationszentrum von Kampong Cham. Dank dieser früh begonnenen Betreuung hat er beste Aussichten, später normal gehen zu können.



© Lucas Veuve / HI

MINENRÄUMUNG MIT DRONEN / DIE MEINUNG DES EXPERTEN

EINE REVOLUTION IN DER WELT DER MINENRÄUMUNG

In Faya-Largeau, im nördlichen Tschad, hat HI mit der Erprobung von Drohnen begonnen, um die Präsenz von Minen abzuklären und ein sehr genaues Bild vom Gelände zu erhalten.

„Die ersten Tests fanden im vergangenen Januar in der Wüste südlich von Faya statt. Diese Zone ist seit dem Konflikt mit Libyen in den 1980er Jahren stark verseucht“, erklärt Xavier Depreytere, Projektleiter für HI. „Die Drohne überfliegt in Rekordzeit grosse Gebiete: 3 km² in 2 Stunden! Für die Minenortung ein beträchtlicher Zeitgewinn.“

Minenräumer nützlich? Wir stellen uns diese Fragen, um sie optimal nutzen zu können. Bei den ersten Tests hat die Drohne alle 2 Meter ein Foto von der überflogenen Zone gemacht. Das Ziel ist, die Bilder zusammensetzen, um eine hochpräzise Karte zu erhalten“, erzählt Xavier.

VISUALISIERUNG UND DATEN

„Die mit einer Kamera ausgerüstete Drohne ermöglicht es, ein genaues Bild davon zu gewinnen, was am Boden geortet wird, mit Datensätzen wie Geolokalisierung. In welcher Flughöhe ist sie am effizientesten? Welcher Drohrentyp eignet sich für die Aufgabe? Welche Daten sind für den

MINEN SIND ENTWICKLUNGSHEMMER

Minen und explosive Kriegsmunitionsrückstände sind für die Zivilbevölkerungen in 61 Ländern der Welt eine tägliche Bedrohung und behindern die Entwicklung nachhaltig. Dies hat negative Auswirkungen auf die Landwirtschaft und die Wirtschaft ganzer Regionen. ▴

↓ Xavier Depreytere, Projektleiter HI im Tschad.



© John Fardoulis HI

BIS OKTOBER 2019

GENF

HI YOGA NATIONS

HI bietet auf der Place des Nations unter dem Broken Chair, unserem „Botschafter“ im Kampf gegen Explosivwaffen, kostenlose Yoga-Sessions an. Nächste Kurse am 1. und 15. Oktober von 12 bis 13 Uhr.

➤ Für weitere Infos: facebook.com/HIYogaNations/

OKTOBER 2019

GENF/LAUSANNE/ZÜRICH/
BERN

AUSSTELLUNG – „NEIN ZU DEN BOMBENANGRIFFEN AUF ZIVILISTEN!“

Im kommenden Oktober werden wir durch die Schweiz reisen, um unseren Kampf gegen den Einsatz von Explosivwaffen in besiedelten Gebieten vorzustellen. Mit einer Ausstellung und Animationen werden wir Ihnen erklären, weshalb und wie wir auf dem Weg sind, die Dinge auf internationaler Ebene zu verändern, um die Bombardierung von Zivilisten in bewaffneten Konflikten zu stoppen, die jeden Tag 90 Opfer fordern.

➤ Bleiben Sie über unsere Daten und Treffpunkte informiert: handicap-international.ch/de/veranstaltungen-besuchen oder :

QR Code einlesen und entdecken!



QR Code einlesen mit der QR-App
Unlink auf unlink.ch/app



✉ HABEN SIE FRAGEN?

contact.suisse@hi.org

HELFEN SIE IHNEN, AUFRECHT ZU LEBEN

LEGATE UND NACHLÄSSE ZUGUNSTEN VON BEHINDERTEN MENSCHEN

Mit einem Legat zugunsten von Handicap International (HI) bieten Sie behinderten Kindern und anderen schutzbedürftigen Menschen eine bessere Zukunft.

BEI FRAGEN:

Abteilung Legate und Nachlässe:
022 788 70 33
contact.suisse@hi.org
handicap-international.ch/de/legate-und-
erbschaften



→ Fymée hat beim Erdbeben in Haiti 2010 ihr Bein verloren. Nun lernt sie, mit einer Prothese zu laufen.

© William Daniels / HI

Fordern Sie die Broschüre zu den Legaten und Nachlässen zugunsten von Menschen mit Behinderung an

- Ja, ich möchte die Broschüre "Versprechen für die Zukunft" erhalten Per Post Per E-Mail
 Ja, ich möchte für eine persönliche Beratung kontaktiert werden

Frau Herr Name Vorname
Strasse
Postleitzahl Ort
Telefon
E-Mail @